

27. Und mit eisernem Scepter<sup>a)</sup> soll er sie regieren, wie Löpfergeschirr zerschmeißen<sup>b)</sup>, wie auch ich es (solche Macht) empfing von meinem Vater.

28. Und ich will ihn zum Morgenstern machen.

29. Wer Ohr hat, der höre, was der Geist zu den Gemeinden spricht.

### D r i t t e s K a p i t e l .

Sendfchreiben an die Vorsteher der Gemeinden zu Sardes, Philadelphia und Laodicea.

1. Dem Vorstand der Gemeinde zu Sardes schreibe: so spricht der, welcher die sieben Geister Gottes hat<sup>a)</sup> und die sieben Sterne<sup>b)</sup>: ich kenne deine Handlungsweise, daß du das Ansehen hast, als lebtest du, aber todt bist<sup>c)</sup>.

2. Sey wachsam<sup>a)</sup> und starke, was noch übrig ist und hinsterben will. Ich habe dein Thun vor meinem Gott nicht vollkommen gefunden.

3. Erinne dich, wie du empfangen und gehört hast, bezwähre es, und befehle dich. Wenn du nicht wachest, so komme ich zu dir wie ein Dieb<sup>a)</sup>, und du sollst nicht wissen, zu welcher Stunde ich zu dir komme.

4. Doch du hast einige wenige Personen zu Sardes, die ihre Gewänder nicht befleckt<sup>a)</sup> haben; sie sollen mit mir in weißen Kleidern wandeln, weil sie es werth sind.

27. Vers. a) „mit eisernem Scepter“ für sehr streng; s. Ps. 2, 9. b) Sinn: er wird sie so vernichten, daß sie sich nicht mehr erholen können. Das Bild vgl. Ps. 2, 9.

28. Vers. Sinn: ich will ihn zu einem glänzenden Herrscher machen; s. Kap. 1, 15.

1. Vers. a) S. 1, 4. b) S. 1, 16. c) Der Sinn ist: ich kenne dein Treiben, du stellst dich äußerlich als Christ, es fehlt dir aber an der christlichen Tugend.

2. Vers. Der Sinn ist: sey tugendhaft, und erhalte, was noch zu erhalten ist. Ich habe an dir noch so manche Mängel bemerkt. a) „Wachen“ steht oft im uneigentlichen Sinne und entgegen dem Schlafen, wie dieses moralisch todt seyn heißt, so jenes moralisch lebendig oder tugendhaft seyn.

3. Vers. Sinn: sey eingedenk des ganzen Umfangs des empfangenen Unterrichts und werde besser. Wirst du nicht tugendhaft, so wirst du ganz unverhofft streng gezüchtigt werden. a) „kommen wie ein Dieb“ heißt kommen zu einer Zeit, in welcher man darauf nicht vorbereitet ist. S. Matth. 24, 43. 44. 25, 14; Luc. 12, 39. 40; I Theff. 5, 4; I Petr. 4, 15.; II Petr. 3, 10; Apok. 16, 15.

4. Vers. Sinn: Einige wenige in deiner Gemeinde sind wahrhaft tugendhaft, diese sollen als unschuldige in meiner Gemeinschaft seyn und bleiben, weil sie diese Auszeichnung verdienen. a) „befleckte Gewänder anha-

5. Wer überwindet, soll mit weißen Kleidern geschmückt werden; nie werde ich seinen Namen aus dem Buche des Lebens löschen <sup>a)</sup>, und vor meinem Vater und vor seinen Engeln werde ich seinen Namen bekennen.

6. Wer Ohr hat der höre, was der Geist zu den Gemeinden spricht.

7. Dem Vorstande der Gemeinde zu Philadelphia schreibe: so spricht der Heilige <sup>a)</sup>, der Wahrhaftige <sup>b)</sup>, der den Schlüssel Davids hat <sup>c)</sup>, er öffnet und niemand schließt <sup>d)</sup>, er schließt und niemand öffnet.

8. Ich kenne deine Werke, sieh ich habe vor dich hingestellt eine geöffnete Thür, die niemand zu schließen vermag, weil du eine geringe Kraft hattest und doch fest hieltest an meinem Wort, und nicht verläugnetest meinen Namen.

9. Sieh! ich will es dahin bringen, daß die aus Satans Schule, welche sich Juden nennen, und es doch nicht sind, sondern lügen, ja ich will es noch dahin bringen, daß sie kommen, dir zu Füßen fallen <sup>a)</sup> und erkennen, daß ich dich liebe.

ben" steht für mit schlechten Handlungen geschändet oder lasterhaft seyn, Zach. 3, 3 ff., wie „in weißen Kleidern wandeln" für mit guten Werken geziert oder tugendhaft seyn; so wird Kap. 19, 8. der Ausdruck erläutert: „die weiße Leinwand sind die Tugenden der Heiligen."

5. Vers. Wer standhaft bis ans Ende in der Tugend verharret, soll als unschuldiger belobt werden, er wird ewig unter den Glückseligen leben, und ich werde ihn im Himmel als meinen Anhänger bekennen. <sup>a)</sup> Die Phrase: „aus dem Buche des Lebens löschen" ist zunächst von den Bürger- und Militärlisten entlehnt, und dann in die Sprache übergegangen. Der aus diesem Buch gelöschte ist ein dem Untergange geweihter, wie der eingetragene dem Leben. S. II Mos. 23, 32; Hiob 1, 6; Jes. 4, 3; Pf. 69, 29-87, 6; Ezech. 13, 9; Dan. 12, 1; Luc 10, 20; Apok. 13, 8. 20, 12. 15. 22, 19. 21, 23; Philip. 4, 3.

7. Vers. <sup>a)</sup> „der Heilige" ist Christus — I Joh. 2, 20; Apostelgesch. 3, 14; Luc 4, 24. u. a. <sup>b)</sup> „der wahrhaftige" heißt er Joh. 7, 28; Apok. 19, 9. 11. 21, 5. 22, 6. <sup>c)</sup> Der die Macht Davids hat, Verwalter seines Reiches ist. S. Kap. 1, 18. <sup>d)</sup> Die Worte ἀνοίγω und κλείω öffnen und zuschließen, in Verbindung mit dieser uneigentlichen Bedeutung des κλείω heißen den Eintritt für erlaubt oder für verboten erklären, oder den Eintritt erlauben und verbieten.

Sinn: er allein hat die Gewalt über das Messiasreich; wen er aufnimmt, wird niemand ausschließen, und wen er ausschließt, wird niemand aufnehmen.

8. Vers. Sinn: ich kenne deine Handlungsweise, ich habe dir ungehinderten Zutritt zum Himmelreich verschafft, weil du, obgleich nur mit geringen Kräften versehen, dennoch mein treuer Anhänger bliebst.

9. Vers. Sinn: ich will bewirken, daß diese Rotte von schlechten Menschen, die äußerlich das mosaische Gesetz beobachten, die aber keine wahrhaf-

10. Weil du die Lehre über die von mir bewiesene Geduld beobachtet hast, so will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Prüfung <sup>a)</sup>, die kommen wird über den ganzen Erdkreis, zu prüfen die Bewohner der Erde.

11. Ich komme bald. Bewahre was du hast, daß niemand dir die Krone raube.

12. Den Ueberwinder will ich machen zur Säule <sup>a)</sup> im Tempel meines Gottes, und heraus soll er nicht mehr ge-

hen; und ich will auf ihn schreiben <sup>b)</sup> den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem <sup>c)</sup>, das vom Himmel von meinem Gott kommt und meinen neuen Namen.

13. Wer Ohr hat, der höre, was der Geist zu den Gemeinden spricht.

14. Dem Vorstande der Gemeinde zu Laodicea schreibe: so spricht der Amen <sup>a)</sup>, der treue und wahrhaftige Zeuge <sup>b)</sup>, der Anfang der Schöpfung Gottes <sup>c)</sup>.

ten Juden sind, vor dir auß empfindlichste gedemüthigt werde, und dich in meiner Gemeinschaft bemerken. <sup>a)</sup> Die Phrase: „zu Füßen fallen“ ist von den irdischen Vorstellungen der Juden vom Messiasreich entlehnt, wornach sich alle Nichttheilnehmer den Theilnehmern unterwerfen sollen.

10. Vers. Diese Prüfung wird veranlaßt werden durch die vielen Widerwärtigkeiten, die schlechte Menschen bereiten, und die I Joh. 2, 18. und II Theß. 2, 3. durch den Ausdruck „Antichrist“ bezeichnet sind.

11. Vers. Die Vollziehung meiner Pläne beginnt sehr bald. Verharre standhaft in dem dir zu Theil gewordenen Glauben, damit dir die Belohnung nicht ausbleibe.

12. Vers. Wer bei diesen Prüfungen sich standhaft im Glauben beweiset, der soll beständig mein treuer Gefährte bleiben, ich will ihn Gott, dem Himmelreich und mir weihen. <sup>a)</sup> Wie das Himmelreich ein Tempel Gottes genannt wird Kap. 11, 19. 7, 15. 14, 15. 17. 15, 5. 6. 8. 16, 1. 17; Esdr. 4, 12; B. der Weish. Kap. 3, 14; so heißen die treuen Verehrer Gottes Säulen, auf denen jener gleichsam ruht. <sup>b)</sup> Das Bild von der Säule ist hier fortgesetzt. Er will den Namen Gottes aufschreiben zum Zeichen, daß er ihm geweiht ist (wie der hohe Priester der Israeliten durch die Worte: „קָרַב לַיהוָה“ an seiner Stirn), den Namen der Stadt zum

Zeichen, daß er ihr Bewohner, und seinen neuen Namen, den er als Himmelsbürger trägt, zum Zeichen, daß er sein Anhänger ist. <sup>c)</sup> Dem Ausdruck: „neues Jerusalem“ oder das höhere Jerusalem (Gal. 4, 26.) liegt die jüdische Ansicht vom Messiasreich zu Grunde, wornach in demselben alles Alte einfallen und etwas neues, höheres, an seine Stelle treten sollte, das in Pracht, Religiosität, Macht und in jeder andern Rücksicht das Alte überreffen werde. S. Jes. 42 — 60; Sach. 14, 16 ff. Wie Jerusalem für den jüdischen Staat steht, so das neue Jerusalem für den Sitz aller Himmelsbewohner; vgl. 21, 3 ff.

14. Vers. <sup>a)</sup> „der Amen“ d. h. der wahrhaft ist, durch den die Weissagungen über die Glückseligkeit gewiß eintreffen. <sup>b)</sup> S. Kap. 1, 5. <sup>c)</sup> Chri-

15. Ich kenne deine Handlungsweise, daß du weder kalt noch warm bist a). Daß du doch kalt oder warm wärest b)! decken könntest, und die Schande der Blöße nicht offenbar werde c), und Salbe d), um deine Augen zu salben, damit du sehend werdest.

16. So aber, da du lau bist, und weder kalt noch warm, so will ich dich aus meinem Munde speyen a).

17. Weil du sagst: ich bin reich, habe die Fülle, und bedarf nichts, und du weißt nicht, daß du bist der Elende und Bessammernswerthe, der arme, blinde a) und nackte.

18. Ich rathe dir, kaufe bei mir im Feuer erprobtes Gold a), damit du reich werdest; und weiße Kleider b), damit du dich be-

19. Den ich lieb habe, warne und züchtige ich; werde darum eifriger und bessere dich.

20. Sieh! ich stehe vor der Thür und klopf: wer meine Stimme hört und die Thüre öffnet, zu dem gehe ich hinein, und esse mit ihm, und er mit mir.

21. Dem Ueberwinder will ich gestatten, sich neben mich auf meinen Thron zu setzen.

stus heißt „der Anfang der Schöpfung Gottes“, insofern er von Ewigkeit her durch den Vater, also früher als alles andre in der Zeit geschaffene, war. S. Col. 3, 10. 1, 16. 18; Eph. 3, 10. u. a.

15. Vers. a) Die Metapher: „weder kalt noch warm seyn“ bezeichnet einen schwankenden charakterlosen Menschen. b) Sinn: o daß du doch entweder von Christo fern kein Christ wärest, oder vor Eifer für Christum glühtest.

16. Vers. Sinn: da du dich so gleichgültig zeigst, weder dem Götendienste ergeben bist, noch als ein wahrer Christ dich beweistest, so will ich dich auf eine verächtliche Weise verwerfen oder mit Abscheu von mir entfernen. a) Dasselbe Bild vgl. III Mos. 18, 25. 28. 20, 22.; Hiob 20, 15.

17. Vers. Sinn: du prahlst mit deinen Reichthümern, und doch befindest du dich in dem traurigsten Zustande, indem dir das Haupterforderniß eines Christen die genaue Erkenntniß der Wahrheit und die Tugend fehlt. a) blind d. h. beraubt der Erkenntniß der wahren Lehre. S. Jes. 42, 18.; Matth. 15, 14.; Joh. 9, 39.; 1 Joh. 2, 11. u. a.

18. Vers. Sinn: ich rathe dir, eigne dir meine Lehre, die Unschuld und die göttliche Gnade an, damit du zur Erkenntniß, Tugend und Einsicht gelangest. a) „das reinste Gold“ steht als Bild des kostbarsten, der christlichen Lehre. b) „Weiße Kleider“ für Unschuld, die ihn umgeben, in der er leben und weben soll. c) Dasselbe Bild vgl. Jer. 13, 26., Ez. 16, 36. 37., Hos. 2, 5. 12., Jes. 3, 17. 47, 3. u. a. Der Sinn ist: damit du nicht auf die schmachlichste Weise entehrt werdest. d) „Salbe“ bezeichnet symbolisch die uns geistig stärkende göttliche Gnade, wie „Augen“ die uns erleuchtende Einsicht.

20. Vers. Sinn: ich trage einem jeden meine Dienste, auf seine Sinesänderung wirken zu wollen, an; folgt er mir, so gestattet sich sogleich das innigste Verhältnis zwischen uns.

zen a), sowie auch ich überwand,  
und neben meinen Vater auf  
seinen Thron mich setzte b).

22. Wer Ohr hat, der höre  
was der Geist zu den Gemein-  
den spricht.

## Viertes Kapitel.

Dem Seher erscheint Gott auf einem Throne von vier und zwanzig  
Altesten und vier Lebendigen umgeben und angebetet.

1. **N**ach diesem sah ich, und geistert, und sieh! ein Thron a)  
sah eine offene Thür a) war im Himmel, und auf dem  
im Himmel, und die erste Stim- Throne saß jemand b).  
me, welche ich mit mir wie eine  
Posaune b) sprechen hörte, sprach:  
steig herauf daher, und ich will  
dir zeigen, was nach diesem ge-  
schehen soll.
2. Und sogleich ward ich be-
3. Und der da saß, war wie  
Jaspis a) und Sardin b) anzu-  
sehen, und rings um den Thron  
war ein Himmelsbogen c) gleich  
dem Smaragd d).

21. Vers. Wer in der Tugend verharret, wird als Verkürter im Him-  
melreich mit mir regieren, wie auch ich mit meinem Vater nach meiner Auf-  
erstehung regiere. a) Dasselbe vgl. Matth 19, 28. b) S. Kap. 1, 1.

1. Vers. Sinn: nachdem er (Christus) mich (den Seher) so angedredet  
hatte Kap. 1, 11 — Kap. 3. 22., sah ich gleichsam den Himmel offen, und ich  
erhielt den Befehl, der sich als ein göttlicher ankündigte, dort hinauf mich  
zu versetzen und zu gewärtigen, was mir über künftige Begebenheiten in Ge-  
sichten würde vorgehalten werden. a) Eine offene Thür hat hier der Himmel,  
insofern er oft Tempel heißt. S. Kap. 3, 12. b) S. Kap. 1, 10.

2. Vers. a) Thron ist ganz gewöhnlich Symbol der Herrschaft und die  
sitzende Stellung das des Herrschers. — Uebrigens ist bei dieser Beschreibung  
die Pracht orientalischer Könige nachgebildet, wie Jes. 6.; Ez. 1, 10.; Dan-  
7, 9.; I Kön. 22, 19. b) Daß das höchste Wesen hier gemeint seyn müsse,  
zeigt der Zusammenhang; es ist aber aus Ehrfurcht nicht genannt, wie auch  
die Juden ihren Namen Gottes „Jehova“ nicht aussprachen, noch  
schrieben.

3. Vers. Sinn: den dort Herrschenden umschimmert Strahlenglanz in  
Farben, die auf seine Gerechtigkeit hinweisen, vermöge welcher von ihm Hoff-  
nung für die Guten, Strafe für die Bösen, für Alle aber Barmherzigkeit  
ausgehen. a) Jaspis ist ein verschiedenfarbiger bald himmelblauer, bald grün-  
er bald purpurfarbiger durchsichtiger Edelstein; s. Plinius Naturgesch.  
Kap. 37, 8. b) Sardin ein kostbarer rother durchsichtiger Stein — Karneol;  
s. Plinius a. a. O. c) Der Himmelsbogen steht auch Ez. 1, 28. mit  
Rücksicht auf I Mos. 9. als Sinnbild der göttlichen Barmherzigkeit. d) Der  
Smaragd ist wenig hart und so grün, daß er alles Nahe grün macht; s.  
Plinius 37, 5. Isidor. Orig. 17, 7.